

FDP Brandenburg · Dortustraße 53 · 14467 Potsdam

Landesfachgruppe Hochschule und Forschung
der GEW Brandenburg
z.Hd. Dr. Bernhard Bielick
Wacholderstieg 6
14469 Potsdam

Potsdam, 30. Juni 2024

Freie Demokratische Partei
Landesverband Brandenburg

Landesgeschäftsstelle
Dortustraße 53
14467 Potsdam
M: lvbrb@fdp.de
T: 0331 29 16 41

www.fdp-brandenburg.de

Ihre Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

Landesfachgruppe Hochschule und Forschung der GEW Brandenburg

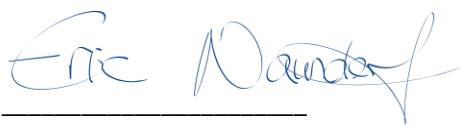
Sehr geehrter Herr Dr. Bielick,

beiliegend übermittle ich Ihnen im Auftrag des Präsidiums der FDP Brandenburg die Antworten auf die von Ihnen eingereichten Wahlprüfsteine.

Für die Verzögerung in der Beantwortung Ihrer Fragen, die auf das gegenwärtig außergewöhnlich hohe Aufkommen von eingehenden Wahlprüfsteinen zurückzuführen ist, bitte ich im Namen des gesamten Präsidiums der FDP Brandenburg herzlich um Entschuldigung.

Bei Nachfragen oder sonstigen Anregungen zu den erteilten Antworten steht Ihnen das Team der Landesgeschäftsstelle der FDP Brandenburg jederzeit gern zur Verfügung. Wir freuen uns bereits auf Ihre Rückmeldung.

Herzlichen Dank!
Mit freundlichen Grüßen



Eric Naundorf
Landesgeschäftsführer

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

Landesfachgruppe Hochschule und Forschung der GEW Brandenburg

Frage 1

In welcher Höhe beabsichtigt die FDP, in der kommenden Wahlperiode den jährlichen Aufwuchs an Grundmitteln für die Hochschulen (sog. Treppe) sicherzustellen?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass die Forschungskomponente als Teil der Grundfinanzierung an Hochschulen stärker berücksichtigt wird. Außerdem werden wir die Ausgaben für Forschung kontinuierlich steigern. Die dabei relevante Messgröße ist keine feste, pauschale Summe, sondern die Relation zur Zahl der Forschenden im Land Brandenburg.

Frage 2

Was will die FDP tun, dass entsprechend der Zweckbestimmung des Zukunftsvertrages (§ 1 Abs. 2) aus den Zuwendungen des Bundes und Landes mehr dauerhafte Beschäftigung an den Hochschulen entsteht?

Antwort der FDP Brandenburg

Da es notwendig ist, dass das Land Brandenburg seinen Bedarf an Fachkräften selbst deckt, werden die Freien Demokraten die Anzahl des Lehrpersonals an den Hochschulen vor allem in den Bereichen Medizin, Pharmazie, Polizeidienst, IT, Lehramt, und Ingenieurwesen neu ausrichten. Außerdem unterstützen wir den Ausbau von Präsenzstellen an Forschungsstandorten im ländlichen Raum. Weiterhin werden wir die Lehre unterstützen, indem wir den Hochschulen ermöglichen, Senior-Professuren einzurichten.

Frage 3:

Welche Vorstellungen zur Lehrkräftebildung hat die FDP, um dem Mangel an Lehrkräften an den Schulen im Land kurz-, mittel- und langfristig zu begegnen?

Antwort der FDP Brandenburg

Dem Mangel an Lehrkräften wirken wir zunächst durch eine allgemeine Verbesserung der Studienbedingungen im Land Brandenburg entgegen. Wir werden das studentische Wohnen an den Hochschulstandorten fördern und ausbauen.

Speziell auf die Steigerung der Studierendenzahlen in den lehramtsbezogenen Studiengängen wollen wir durch den Ausbau von Lehramtsstipendien zu Vollstipendien hinwirken. Neben einem Ausbau der Studienplätze in diesem Bereich muss die Anzahl der Lehrpersonen im Land auch kurz- und mittelfristig gesteigert werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass sich Lehrerinnen und Lehrer auf das Unterrichten konzentrieren können und von bürokratischem Aufwand so weit wie nur möglich befreit werden. Dafür sind folgende Maßnahmen entscheidend:

1. Ausbau der Digitalisierung an Brandenburger Schulen und Zusammenfassung verschiedener Tools und Anwendungen in eine zentrale digitale Anwendung für Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler.
2. Förderung multiprofessioneller Teams an Schulen
3. Konsequenter Abbau von Bürokratie bei der Anpassung von Verwaltungsvorschriften und des Schulgesetzes.
4. Abbau und/oder Automatisierung der statistischen Erfassung im Schulwesen (Zensos).

Weiterhin werden wir die Autonomie der Schulen stärken, indem wir den Schulen die Personalhoheit übertragen und die staatlichen Schulämter abschaffen. Damit soll die Tätigkeit an einer Schule im Land Brandenburg attraktiver werden und Lehrpersonen können schneller gewonnen und eingestellt werden.

Außerdem werden die Freien Demokraten das Lehramtsstudium in seiner Struktur vollständig reformieren:

- Es sollen in Zukunft drei statt vier Stränge existieren: Grundschul-Lehramt, Sekundarstufe, Berufsschule.
- Umbau zu einem dualen Studiengang über 5 Jahre: Reduzierung der Theorieanteile und Konzentration auf die Unterrichtspraxis
- Knappere Gestaltung der fachwissenschaftlichen Anteile an der Lehramtsausbildung, Gleichwertigkeit zwischen Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft
- Die einzelnen Schulen erhalten eine aktive Rolle bei der Auswahl und Ausbildung der Studierenden.
- Neben dem Unterrichten werden den Studierenden im Referendariat auch Erfahrungen im Bereich Schulmanagement und Klassenleitung vermittelt
- Lehrkräfte sollen als Mentoren von dualen Lehramtsstudierenden besser entlohnt und qualifiziert werden

Die Freien Demokraten sehen die Gründung einer pädagogischen Hochschule eine weitere wichtige Maßnahme, um die Attraktivität des Lehramtsstudiums zu erhöhen.

Frage 4:

Wie sollen Kooperationen der Medizinische Universität Lausitz mit anderen Einrichtungen der medizinischen Ausbildung im Land ausgestaltet werden und welche Ressourcen sind hierfür zur Verfügung zu stellen?

Antwort der FDP Brandenburg

Der Aufbau der Universitätsmedizin an der BTU Cottbus-Senftenberg sowie der Ausbau des Carl-Thiem-Klinikums zum Universitätsklinikum sind unverzichtbare Bestandteile eines gelungenen Strukturwandels in der Lausitz. Zur Steigerung der Effizienz wird jedoch Wert darauf gelegt werden müssen, dass die neue Universitätsmedizin eine enge Verknüpfung zur bereits bestehenden Ausbildung an der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) in Neuruppin etabliert. Hier kann auf den Umstand zurückgegriffen werden, dass die MHB bereits heute ein breites Ausbildungsnetzwerk besitzt. Dieses umfasst nicht nur kleine Kliniken im ländlichen Raum, bspw. in der Lausitz, sondern auch eine breite Vielfalt an niedergelassenen Fachärzten. Dieses breite Netzwerk wünschen wir uns auch für die neue Universitätsmedizin. Außerdem kann es von Vorteil sein, die Professionalität am Gesundheitscampus der BTU am Standort Senftenberg stärker in die universitäre Medizinerbildung einzubeziehen. Auch eine Beteiligung der Sana Kliniken Niederlausitz an der universitären Medizinerbildung kann sinnvoll sein, um die für eine Medizinerbildung notwendigen Fallzahlen zuverlässig und dauerhaft zu erreichen.

Frage 5:

Wird sich die FDP dafür einsetzen, den Dialogprozess 'Gute Arbeit in der Wissenschaft' in der neuen Wahlperiode weiterzuführen und welche Ziele und Formate werden hierfür angestrebt?

Antwort der FDP Brandenburg

Die stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft ist essenziell, um beim weltweiten Wettbewerb um exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mithalten zu können. Für die Freien Demokraten steht dabei die baulich und technisch innovative Ausstattung der Hochschulen an vorderer Stelle. Dafür werden wir u.a. ein „Sonderprogramm Bau“ für Forschungsgebäude auf den Weg bringen. Dadurch werden wir die baulichen Bedingungen an den Hochschulen im Land auf Spitzenniveau etablieren.

Wir sehen die Notwendigkeit einer Evaluation des Zeiteinsatzes für wissenschaftliche, nichtwissenschaftliche, akademische und Lehrtätigkeit, um Stellenpläne, Ausschreibungen und Lehrdeputate anzupassen. Die Freien Demokraten setzen sich zudem für eine deutliche Erhöhung der Anzahl des Lehrpersonals an Hochschulen ein.

Eine weitere Maßnahme aus dem Wahlprogramm der Freien Demokraten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen an den Hochschulen des Landes ist der Ausbau moderner, gut ausgestatteter Bibliotheken. Wir werden mehr digitale Lizenzen anschaffen und mehr Gemeinschaftsarbeitsplätze zur Verfügung stellen.

Generell streben die Freien Demokraten die höchstmögliche Autonomie der Hochschulen im Personalwesen an. Dabei soll die Personalplanung durch ein ausgewogenes Verhältnis an befristeten und unbefristeten Stellen möglichst flexibel gestaltet werden können.

Das Land beschränkt sich ansonsten in der Wissenschaftspolitik auf die Ausübung der Rechtsaufsicht: wir wollen möglichst freie und unabhängige Hochschulen.

Frage 6:

Was sind die Vorstellungen zur Personalstruktur im akademischen Mittelbau, die Daueraufgaben in Lehre und Forschung und befristete Qualifizierungsaufgaben in ein ausgewogenes Verhältnis setzt?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Freien Demokraten setzen sich für eine größtmögliche Autonomie der Hochschulen im Personalwesen ein. Wir sind überzeugt, dass jede Hochschule individuell für sich die besten Entscheidungen bei der Einstellung und Weiterqualifizierung des Personals treffen muss.

Wir sehen das Land jedoch in der Verantwortung, die Begleitung von Absolventinnen und Absolventen im Übergang zum außeruniversitären Arbeitsmarkt zu verbessern. Wir sehen hier einen Katalysator für die wirtschaftliche Entwicklung und eine Entlastung für die Lehrstühle.

Frage 7:

Welche langfristigen Projekte an Hochschulen will die FDP fördern, die eine nachhaltige Wissenschafts- und Personalentwicklung ermöglichen?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Freien Demokraten unterstützen die Gründung einer Landesstiftung für Wissenschaft unter Beteiligung der Wirtschaft, um einzelne Vorhaben schneller und effizienter umzusetzen. Vorbild dafür ist die entsprechende Stiftung des Landes Baden-Württemberg.

Weiterhin unterstützen wir Ausbau und Entwicklung des Lausitz Science Park und wollen weitere Science Parks im Land aufbauen. Damit wollen wir Hochschulinstitute und außeruniversitäre Institute besser mit den Technologieunternehmen zusammenbringen, um aus wissenschaftlicher Exzellenz auch volkswirtschaftliche Effekte zu erzielen und Digitalisierung und Innovation in der Fläche des Landes voranzubringen.

Die Freien Demokraten werden außerdem eine Reform des Landeshochschulrates anstreben. Wir werden hier die Besetzung praxisnah verändern. Das Ziel ist eine breite Besetzung mit Vertreterinnen und Vertretern der Studierendenschaft, der Hochschulen, der verschiedenen Personalvertretungen, der Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsverbänden sowie eine Besetzung mit externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Auch die Gründung eines Promotionskollegs durch die Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen ist Forderung der Freien Demokraten. Wir wollen Promotionen an diesen Einrichtungen ermöglichen.

Weiterhin ermutigen wir die Hochschulen des Landes, neue Wege zu gehen und konventionelle Strukturen aufzubrechen: bspw. Departments- statt Institutsstruktur,

Matrixstruktur für Großforschungsprojekte. Grundsätzlich wollen wir die Organisationsfreiheit der Hochschulen stärken.

Frage 8:

Wie und mit welchem Ziel wird sich die FDP in der kommenden Wahlperiode für die Umsetzung des Landtagsbeschlusses zur Überarbeitung der Lehrverpflichtungsverordnung (Drs.7/9401-B) einsetzen?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Freien Demokraten setzen sich für attraktive Arbeitsplätze in der Forschung und Lehre an den Hochschulen des Landes ein. Grundsätzlich sehen wir den Bedarf, den Zeitaufwand, welcher hinter einem bestimmten Lehrdeputat steht, ganz neu zu evaluieren. Unbenommen dieser angestrebten Evaluation sehen wir den Bedarf, zusätzliche Stellen zu schaffen, um die universitäre Lehre zu verbessern und Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer zu entlasten.

Außerdem wollen wir den Hochschulen mehr Freiheit in der Personalgewinnung und im Personaleinsatz einräumen. Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns mehr Freiräume für die Hochschulen, als diese in der aktuellen Verordnung eingeräumt werden.

Die Digitalisierung und Aufzeichnung von Inhalten der verschiedenen Lehrveranstaltungen soll unterstützt und ausgebaut werden. So erhalten die Studierenden einen breiteren Zugang zu den Lehrinhalten, was damit eine geeignete Maßnahme darstellt, den Zeitaufwand für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer zu reduzieren.

Frage 9:

Welche Gesetzesvorhaben hochschulpolitischer Art will die FDP in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg bringen?

Antwort der FDP Brandenburg

- Stärkung der Organisationsfreiheit der Hochschulen – Ermöglichung der Erprobung neuer Strukturen (s.o.)
- Stärkere Berücksichtigung der Forschungskomponente als Teil der Grundfinanzierung an Hochschulen für angewandte Wissenschaft und Fachhochschulen (s.o.)
- Reform des Landeshochschulrates mit breiterer und vielfältigerer Besetzung (s.o.)
- Sonderprogramm Bau (s.o.)
- Möglichkeit zur Einrichtung von Senior-Professuren (s.o.)
- Kräftiger Ausbau der Studieninformation an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Ziel der Gleichwertigkeit zur Berufsorientierung
- Zusammenlegung der Studierendenwerke Potsdam und Frankfurt/Oder mit dem Ziel des Effizienzgewinns
- Finanzielle Stärkung der Studierendenwerke
- Ausbau von Transferzentren zur Schaffung von Workspaces für gründende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierender
- Gründungsprojekte sollen als Grund für Studienunterbrechung und Freisemester anerkannt werden und keine negativen Auswirkungen auf den BAföG-Bezug zur Folge haben.
- Gründung einer Landesstiftung für Wissenschaft (s.o.)
- Ausbau von Stipendien für Landärzte und Lehrpersonen zu Vollstipendien
- Gründung eines Förderwerks Brandenburg – Anbieten von attraktiven Förderprogrammen für exzellente Studierende, Promovierende, Postdocs und Nachwuchsgruppenleiter
- Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten und Dual Career Service an den Hochschulen mit dem Ziel der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Stärkung der elternunabhängigen Ausbildungsförderung für volljährige Schülerinnen, Schüler und Studierender
- Schaffung innovativer Bildungsplattformen nach dem Vorbild der „Open University“, zu denen jeder Bürger und jede Bürgerin freien Zugang erhält – Bildungsinhalte sollen in Form von „Massive Open Online Courses (MOOCs)“ zur Verfügung gestellt werden